



Arbeitshilfe

zur Anfertigung eines Praxisberichtes
im Rahmen des
Berufspraktischen Jahres

Arbeitshilfe zur Anfertigung eines Praxisberichtes im Rahmen des Berufspraktischen Jahres



Impressum

An der Erstellung dieser Arbeitshilfe haben mitgewirkt:

Christiane Möcker (Praxisreferat, Bettina Sagebiel (Studienberatung))

Ingrid Ruther und Erich Oldenburg (Modulbeauftragte für P1 und P2)

Mit Unterstützung von:

Prof. Dr. Brigitte Hansen

Juli 2009

Vorbemerkung

Die Praktika während Ihres Studiums und das sich anschließende Berufspraktische Jahr sollen Ihnen unter anderem die Möglichkeit geben, sich im künftigen Berufsfeld zu orientieren, die im Studium gewonnenen Kenntnisse mit der Praxis in Beziehung zu setzen, sich in Fähigkeiten für den künftigen Beruf zu üben, sich selbstreflektierend mit den Erfahrungen auseinanderzusetzen und nicht zu Letzt eine eigene berufliche Identität zu entwickeln.

Um diese Ziele zu unterstützen und damit nach didaktisch-methodischer Anleitung Studium und Praxis miteinander zu verbinden, ist für jedes Praktikum ein strukturierter Praxisbericht, fall- und/oder arbeitsfeldbezogen, vorgesehen. Die spezifischen Anforderungen an den Bericht hängen jeweils davon ab, ob es sich um den Bericht im Rahmen des Praktikums P1, des Projektes P2 oder des Berufspraktischen Jahres (BP) handelt.

Grundsätzlich gilt, dass Sie den Inhalt, die Fragestellung, das Thema, die Methodik und die Form Ihres Berichts vordringlich mit Ihrem Dozenten/Ihrer Dozentin des Praktikums absprechen. Die folgenden Anregungen sollten Sie als Antwort auf offene Fragen rund um den Praxisbericht verstehen, auf Fragen, die im Zusammenhang Ihrer Überlegungen zum Praktikum auftreten oder nach der persönlichen Klärung mit den DozentInnen in der Sprechstunde oder im Seminar noch offen geblieben sind.

Im Einzelnen finden Sie nachfolgend inhaltliche Anregungen zum Bericht über das Berufspraktische Jahr, zum Stil eines Praxisberichtes sowie zu Möglichkeiten, sich auf den Praxisbericht vorzubereiten.

Eine Zusammenstellung ausgewählter Arbeitshilfen zur Analyse institutioneller Arbeitsaufträge, einer spezifischen Arbeits- bzw. Problemsituation sowie zur Reflexion der eigenen Kompetenzen der Sozialen Arbeit sind gesondert im Praxisreferat erhältlich.

Arbeitshilfe zur Anfertigung eines Praxisberichtes im Rahmen des Berufspraktischen Jahres

Was kann ein Praxisbericht für das Berufspraktische Jahr beinhalten?

Vorab seien zunächst noch einmal die Ziele des Berufspraktischen Jahres genannt: umfassend in Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit oder Pädagogik der Kindheit eingeführt werden, zunehmend zu selbständigem, eigenverantwortlichem, professionellem Handeln qualifiziert werden, das im Studium erworbene Wissen praktisch anwenden, Erfahrungen vor dem Hintergrund des Berufsalltags und seiner spezifischen Rahmenbedingungen reflektieren, praktische Kenntnisse erweitern, eine berufliche Identität weiter entwickeln. Die folgende Gliederung kann beispielhaft (sie kann auch anders aussehen) beschreiben, welche Aspekte der Bericht enthalten kann:

1. Einleitung

- | Motivation für die Auswahl der Einrichtung
- | Erwartungen an und Ziele für das Berufspraktische Jahr
- | Berufsfeldspezifische Frage- oder Problemstellung
- | Aufbau des Berichts

2. Beschreibung des Praxisfeldes / des zu beschreibenden sozialen Problems

- | Ursachen
- | Kontext
- | Intervention auf gesellschaftlicher und politischer Ebene

3. Vorstellung der Einrichtung:

3.1. Intern

- | Art der Einrichtung
- | Träger der Einrichtung
- | Leitbild und Ziele
- | Aufgabenstellung und Aufgabenfelder,
- | AdressatInnen/KlientInnen (Zahl, Alter, Geschlecht, soziales Problem, Lebenswelten, Sozialstruktur)
- | Entscheidungsstrukturen (hierarchische oder flache Strukturen, in- oder transparente Entscheidungsmechanismen?)
- | Kommunikationsstrukturen
- | Finanzen, Ausstattung
- | Vernetzung

3.2. Extern

- | Sozial- und Infrastruktur, Lage der Einrichtung
- | Konflikte in den Außenbeziehungen z.B. mit Verwaltung, Politik, AnwohnerInnen etc.
- | Wettbewerb z.B. um Spenden, Besucher, zwischen Trägern etc.

4. Methodenanalyse: Was wird mit welchen Mitteln (nicht) erreicht?

- | Welche Theorien und Konzepte liegen der Arbeit der Praxisstelle zugrunde? Ist die Arbeit interdisziplinär ausgerichtet?
- | Welche Methoden der Sozialen Arbeit/Pädagogik der Kindheit werden verwandt?

5. Darstellung der Tätigkeitsschwerpunkte im Rahmen des Berufspraktischen Jahres:

- | Welches waren Ihre Tätigkeitsfelder, Projekte, Aufgaben, Einsatzbereiche, Ergebnisse und Produkte Ihrer Arbeit?
- | In welche Arbeitsabläufe erhielten Sie Einblick?
- | Bei welchen Arbeitsabläufen waren Sie beteiligt?
- | Welche Arbeitsabläufe wurden von Ihnen selbstständig durchgeführt?
- | Welche methodischen Schwerpunkte wurden gesetzt?

6. Vorstellung einer ausgewählten Aufgabe:

7. Reflexion – Auswertung:

- 7.1. Reflexion von „Theorie und Praxis“:
Anhand der ausgewählten Aufgabe kann mithilfe einschlägiger Fachliteratur reflektiert werden, inwieweit eine Theorie oder ein Konzept zum Verstehen und Lösen des Problems beiträgt, welche Interventionsmöglichkeiten es bereitstellt und welche Grenzen dabei deutlich werden.
- 7.2. Reflektion von Praxis und Fortbildung
Welche Unterstützung und Impulse ergaben sich aus den begleitenden Fortbildungen während des Berufspraktischen Jahres?
- 7.3. Selbstreflexive Auseinandersetzung mit dem eigenen Aufgabengebiet/Arbeitsbereich/Projekten, den Arbeitsbedingungen/der Arbeitsorganisation, mit der Anleitung/dem professionellen Team, der Supervision / Praxisberatung etc.
 - | aus der Sicht des Auftraggebers (Staat, Kostenträger o.ä.)
 - | der Institution
 - | aus Sicht der Adressaten
 - | der/des BerufspraktikantIn
 - | der Profession
- 7.4. Einschätzung der eigenen Kompetenzen und persönliche Auseinandersetzung mit Ihren subjektiven Erfahrungen im Umgang mit den Adressaten und der Einrichtung, mit Ihren Fähigkeiten angesichts der geforderten Anforderungen im Praxisfeld mit dem Ziel, Schlussfolgerungen zu ziehen für alternative Arbeitsweisen sowie für Ihre weiteren Schritte auf Ihrem Lebens- und Berufsweg.

Der Praxisbericht für das Berufspraktische Jahr umfasst ca. 20-30 Seiten zzgl. eventueller Anlagen.

Arbeitshilfe zur Anfertigung eines Praxisberichtes im Rahmen des Berufspraktischen Jahres

Welche Angaben sollte der Praxisbericht enthalten?

Deckblatt

- | Art des Berichts (Praktikumsbericht)
- | Bezeichnung der Einrichtung
- | Anleitung durch: (Titel, Kontakt)
- | Zeitraum des Berufspraktischen Jahres
- | Studiengang
- | Name der Verfasserin/des Verfassers mit Kontaktdaten
- | Name der Dozentin/des Dozenten

Inhaltsverzeichnis

Bericht

Literaturverzeichnis (ggf. Abkürzungsverzeichnis)

Anlagen

können den Bericht ergänzen. Sie enthalten Dokumente wie Protokolle, Interviews, Fotos, Tabellen, Organigramme, Statistiken, Videoaufnahmen etc.

Wie sollte der Stil eines Praxisberichts sein?

„Berichten heißt nicht dichten“ (Franck 2007, 30). Ihre Sprache sollte auch in Berichten verständlich und präzise, sachlich und informativ sein. Dies gilt auch für die Beschreibung von Gefühlen und zwar fremder wie z.B. das Leiden Schwerkranker, die Sorgen von Arbeitslosen wie auch Ihrer eigenen. Bitte beschreiben Sie eigene und fremde Gefühle, Wahrnehmungen etc. so, dass die Lesenden anhand der Darstellung eigene Beobachtungen und Reflexionen anstellen können.

Ein Beispiel: Es geht also weniger darum zu schreiben: „Den Klienten ging es dann immer ganz schlecht.“ Sondern z.B.: „Viele der Klienten berichteten, dass sie beim Betreten des Raumes schon unter starken Herzklopfen litten. Wenn sie angesprochen wurden, hatten sie Mühe zu sprechen.“

Je konkreter Sie die Gefühle, Wahrnehmungen etc. beschreiben, desto nachvollziehbarer werden sie für den Leser/die Leserin. Die subjektiven Eindrücke, Bewertungen und Empfindungen sind in Ihrer Bedeutung für den Praktikumsverlauf sehr ernst zu nehmen, da sie die Interaktion zwischen Ihnen und den Klienten/Adressaten entscheidend bestimmen. Die Reflexion dieser subjektiven Anteile ist unverzichtbar, um die Reaktionen aller Beteiligten zu verstehen. Und Sie verstehen erst jetzt Art und Ausmaß Ihres Lernerfolges:

Von der alltäglichen Reflexion (...) unterscheidet sich die Reflexion im Praktikumsbericht dadurch, dass Sie darin Kriterien entwickeln und von Ihren unmittelbaren Erfahrungen abstrahieren. Diese Abstraktionsleistung ist wichtig und birgt Chancen. Sie sind eingeladen, sich selbst von außen in einem bestimmten Kontext zu betrachten und zu beschreiben, welche Art von Lernprozess stattgefunden hat (Frank u.a. 2007, 192).

Das obige Beispiel wieder aufgreifend: „Dass der Klient nicht sprach, löste starke Verunsicherung bei mir aus, so dass das Gespräch sehr stockend verlief. In der Reflexion wurde mir deutlich, dass mein Verhalten das des Klienten unbewusst spiegelte, was mich veranlasste, über meine Rolle als SozialarbeiterIn in dieser Situation nachzudenken:... Im Weiteren entwickelte ich für mich neue Handlungsstrategien: ...“

Welches Format sollte der Bericht haben?

Der Seitenrand beträgt ca. 4 cm. Als Zeilenabstand wird 1,5 bei einer Schriftgröße von 12 P. empfohlen. Das Inhaltsverzeichnis sollte mit Seitenangaben versehen sein.

Wie kann ich mich auf den Praxisbericht vorbereiten?

I Die Ziele des Praktikums und mit ihm verbundenen Wünsche und Hoffnungen sollten Sie vorab formulieren, um Enttäuschungen zu vermeiden und einen Maßstab zur Bewertung des Praktikums zu haben. Seien Sie darüber hinaus auch so mutig, sich Ihre Ängste einzugestehen und zu beschreiben. Dies macht Ihre fachlichen und persönlichen Ziele und Erwartungen angemessen und lässt Sie Ihren Erfolg realistisch einschätzen.

I Machen Sie von Anfang an Notizen, – etwa in Form eines Tagesbuches – halten Sie Beobachtungen, Ideen und Überlegungen während des Praktikums fest – also alles, was Ihnen auffällt. Auf der Basis dieses Rohmaterials schreibt sich der nachträgliche Bericht leichter. Frank u.a. (2007, 189 ff.) empfehlen zudem täglich nach den eigenen Erfolgen zu fragen und diese in einem „Erfolgstagebuch“ festzuhalten, da man nicht nur aus Fehlern, sondern gerade auch aus Situationen lernt, in denen einem etwas gut gelungen ist. Schreiben Sie auf, wie Sie die kleinen Erfolge erreicht haben und wie Sie Ihre Stärken, Kenntnisse und Kompetenzen in anderen Situationen nutzen können. Welche Kompetenzen hätten Sie noch einsetzen können, welche sollten Sie noch lernen? Und vergessen Sie nicht nach der Anerkennung zu fragen: welche haben Sie erhalten, eingefordert und sich selbst gegeben?

Bis wann und wo sollte der Bericht abgegeben werden?

Den Bericht über das Berufspraktische Jahr geben Sie bitte zusammen mit dem Fortbildungsnachweis, der Beurteilung der Praxisstelle über den voraussichtlich erfolgreichen Abschluss des Berufspraktischen Jahres und der Anmeldung zum Berufspraktischen Kolloquium im Praxisreferat ab. Die Termine zur Anmeldung zum Berufspraktischen Jahr finden Sie unter www.fh-bielefeld.de/fb4/praxisreferat oder als Aushang beim Praxisreferat.

Was kann der Nutzen des Praxisberichtes für Sie sein?

Über einen kontinuierlichen Theorie-Praxis-Transfer und einer vertiefenden Reflexion Ihres Berufseinstiegs hinaus kann Sie dieser Bericht anregen, eine Fragestellung für ein weiterführendes Studium zu entwickeln.

Literaturempfehlungen

- | Bernler, Gunnar; Johnsson, Lisbeth: Das Praktikum in sozialen Berufen. Ein systemisches Modell zur Anleitung. Weinheim und Basel 1995.
- | Frank, Andrea; Haacke, Stefanie; Lahm, Swantje: Schlüsselkompetenzen. Schreiben in Studium und Beruf. Stuttgart und Weimar 2007.
- | Franck, Norbert: Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten. Weinheim und Basel 2007.
- | Maus, Friedrich; Nodes, Wilfried; Röh, Dieter: Schlüsselkompetenzen der Sozialen Arbeit für die Tätigkeitsfelder Sozialarbeit und Sozialpädagogik. Schwalbach/Ts. 2008.
- | Spiegel, Hiltrud von: Methodisches Handeln in der sozialen Arbeit. München 2004.
- | http://www.soz.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/inst_soziologie/BakkPraxis6.pdf
- | http://www.sw.fh-jena.de/fbsw/praxisamt/download/doc/txt/Praktikumsleitfaden_fhj_ba_sa_2008.pdf
- | Eine Zusammenstellung ausgewählter Arbeitshilfen zur Analyse institutioneller Arbeitsaufträge (aus: Spiegel, Hiltrud von: Methodisches Handeln in der sozialen Arbeit. München 2004, S. 157ff), einer spezifischen Arbeits- bzw. Problemsituation (aus: Spiegel, Hiltrud von: Methodisches Handeln in der sozialen Arbeit. München 2004, S. 157ff) sowie zur Reflexion der eigenen Schlüsselkompetenzen der Sozialen Arbeit (auf Grundlage von: Maus, Friedrich: Schlüsselqualifikationen der Sozialen Arbeit für die Tätigkeitsfelder der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. Schwalbach/Ts 2008) sind im Praxisreferat erhältlich.